



Michael Peterson, USA

»RUNNING COMMENTARY«

40

»Running Commentary: Waldkunstpfad« ist eine zwanglose gemeinsame Performance, bei der die Läufer, während sie ihre Runden auf dem Ausstellungspfad drehen, kleine vom Wald inspirierte Geschichten oder Kommentare austauschen. Jeder kann an Running Commentary teilnehmen. Während dieser Aktion sind wir alle Schauspieler und Publikum – manchmal beides gleichzeitig. Die Performance setzt sich aus vier einfachen Schritten zusammen. Die Teilnehmer kennzeichnen sich als Läufer (der führende Geschichtenerzähler trägt ein



Running Commentary T-Shirt, das der Art von T-Shirt ähnelt, das bei Laufveranstaltungen getragen wird, die anderen Läufer tragen kleine Stoffstecker mit dem Waldkunstpfad-Logo, sie laufen entlang des Kunstpfades (sie laufen oder gehen mit unterschiedlichem Tempo) und sprechen Kommentare (persönlichen, politischen oder ökologischen Inhalts, wie sie beim Laufen durch den Wald spontan assoziiert werden). Am Ende hören wir dem Wald und einander zu. Das künstlerische Ergebnis ist eher ein soziales als ein individuelles.

Als Theaterschauspieler mag ich natürlich interessante Geschichten, aber mit dieser Arbeit möchte ich den Laien ermutigen, Geschichten einfach und geradeheraus zu erzählen, wobei der Gestus und das Erlebnis des Laufens und dabei Sprechens einen wichtigen Aspekt bilden. Als Gestus erinnert unser Lauf an die Fülle menschlicher Erkenntnis und sozialen Wissens, die durch die Pfade, die durch den Wald führen, repräsentiert werden. Mit Running Commentary können wir, indem wir uns verbal austauschen und körperlich verausgaben, eine andere Wahrnehmung dieser Aktivitäten gewinnen.

Indem wir unsere Aufmerksamkeit neuen Dingen zuwenden, entwickelt sich das Laufen durch Reden und Zuhören von der manchmal alltäglich gewordenen körperlichen Aktivität zu einer Beschäftigung, die Geist und Körper gleichermaßen einschließt und somit zu einem Ereignis »körperlicher Kultur« wird.

Einige der führenden Geschichtenerzähler haben gemeinsam mit dem Künstler bereits bestimmte Erzählungen erarbeitet. Jeder kann an den Performances des Eröffnungswochenendes teilnehmen und jeder, der über den Kunstpfad läuft oder geht und sich dabei mit anderen im Gespräch befindet, kann sich als Teil von Running Commentary betrachten. Es gibt drei Möglichkeiten der Teilnahme: jeder Besucher des Waldkunstpfades kann die Läufer im Vorbeigehen sehen und hören; Läufer können während des Eröffnungswochenendes an der Performance teilnehmen; jede Gruppe von zwei oder mehr Personen kann den Pfad während der Ausstellung begehen – indem sie Geschichten erzählen und Gespräche führen, wird die soziale und ästhetische Dimension der Performance erweitert.

41

»Running Commentary: Waldkunstpfad« is an informal collaborative performance in which runners circle the exhibition path and share stories and commentary inspired by the forest. Running Commentary has an open structure – anyone can participate. We are all both audience and actor in this piece, sometimes both at once. Four simple actions form the performance. Participants mark themselves (leader-storytellers wear Running Commentary T-shirts reminiscent of those distributed at athletic events, other runners wear small cloth badges with the Waldkunstpfad logo), move around the art path (running and walking at a variety of speeds) and speak commentaries (personal, political, ecological, etc. – all inspired by running through the forest). Finally, we listen, to each other and to the forest. The artwork which results is a social rather than an individual production.

As a theatre artist, of course I like interesting stories, but in this work I am interested in not only encouraging non-professional performers to value simple, straightforward storytelling, but also in the gesture and the experience of running and speaking. As a gesture, our running is a reminder of the wealth of human experience and social knowledge represented by paths worn through the forest. As an experience, Running Commen-

tary allows speaking and physical exertion each to alter our perception of these acts. In focusing our attention in new ways, speaking and listening can transform running from a sometimes routine physical activity into an engagement of mind and body, an event of »physical culture.«

While some leader-storytellers have worked with the artist to develop specific narratives, anyone may participate in the opening weekend performances, and anyone who runs or walks over the art path while in conversation with others may consider themselves part of Running Commentary. Thus there are three ways to participate: any visitor to Waldkunstpfad may see and hear the performance as runners pass by; runners may join the performances on the opening weekend; finally, any group of two or more may circle the path during the exhibition – by sharing stories and conversation, they will extend the social and aesthetic dimensions of the performance.

